

Ungewöhnlicher Einsatz forderte von allen viel

Autor(en): **Dätwyler, Tommy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZSO Kölliken AG im Altersheim

Ungewöhnlicher Einsatz forderte von allen viel

Während zweier Tage und Nächte haben Mitte September 30 Kölliker ZSO-Angehörige aus drei verschiedenen Diensten den Betrieb im Dorf-Altersheim übernommen und damit der gesamten Altersheim-Belegschaft erstmals eine zweitägige «Schulreise» ermöglicht. Der Einsatz fordert von allen Beteiligten viel. Die Erfahrungen waren jedoch durchwegs positiv.

TOMMY DÄTWYLER

Insgesamt 30 Zivilschutzangehörige der Dienste «Sanität», «Betreuung» und «Versorgung» haben sich im Vorfeld des Ernst-Einsatzes in einem Vorkurs vom Leitungs- und Betreuungsteam des Altersheims in den Alltag im Heim einführen und auf die menschlich herausfordernde Aufgabe vorbereiten lassen. Die meisten davon wurden dabei erstmals mit der nicht immer nur lockeren Realität im Altersheim konfrontiert. Während diesen zweitägigen Vorkursen konnten erstmals persönliche Kontakte zu den betagten Menschen geknüpft und gegenseitige Berührungsängste abgebaut werden. Dass diese ersten Erfahrungen wichtig waren, zeigte sich bereits bei der Übernahme des Betriebes, als Sanitätsdienst-Chef Roger Imhof mit den ersten Nachtwachen die ungewohnte Arbeit antrat. Die grosse Verantwortung habe ihn schon Tage zuvor «nicht kalt gelassen», doch habe er bereits nach dem Vorkurs gemerkt, dass sämtliche für den Einsatz vorgesehenen Leute äusserst gut motiviert und einsatzbereit seien. Trotzdem fühlten sich einige von der Aufgabe

überfordert. In diesem Fall, so Imhof, ist Verständnis von Seiten des Kadres von grösster Bedeutung. Alternative Möglichkeiten mussten gesucht und gefunden werden.

Sorgfältiges Sicherheitsdispositiv

Im Vorfeld dieses Einsatzes galt es aber auch, ein sorgfältiges Sicherheitsdispositiv aufzubauen, damit auch bei Abwesenheit aller im Normalfall verantwortlichen Personen der Betrieb funktioniert und die Sicherheit der Heimbewohner über die gesamte Zeit gewährleistet ist. Neben den beiden ortsansässigen Ärzten, die über die gesamten 48 Stunden auf Pikett gesetzt wurden, war auch die Spitex-Organisation des Nachbardorfes Safenwil in die Übung miteinbezogen, um im Notfall Hilfe leisten zu können. Als Sicherheitsbeamter für die technischen Anlagen wurde zudem der Kölliker Badmeister Peter Häfeli eingesetzt. Damit neben Betreuung, Pflege und Überwachung auch die Verpflegung nicht

zu kurz kam, dafür war der Zivilschutz-Verpflegungsdienst verantwortlich. Dienstchef Roland Gloor übernahm mit seiner Crew die Küche.

Der in dieser Form neuartige Zivilschutzeinsatz forderte den aus zahlreichen Berufen stammenden Angehörigen des Sanitätsdienstes erwiesenermassen mehr ab als eine traditionelle Übung im herkömmlichen Sinn, galt es dabei doch auf lebenserfahrene Menschen einzugehen, diese und ihre Anliegen ernst zu nehmen und sich auf ihre Bedürfnisse einzustellen. Neben der mentalen Betreuung galt es aber auch auf die sozialen und medizinischen Besonderheiten der Heimbewohner Rücksicht zu nehmen und auch die tägliche Körperpflege der zum Teil behinderten Menschen durfte nicht zu kurz kommen. Während dem für die Zivilschutzangehörigen neuartigen Einsatz wurde allen Beteiligten schnell klar, dass neben der ganzen Persönlichkeit auch überdurchschnittlicher Einsatz und menschliche Nähe nötig waren. ▀



FOTO: T. DÄTWYLER

Die Betreuung der Betagten vermittelte wertvolle Erfahrungen.

Zivilschutz-Decken

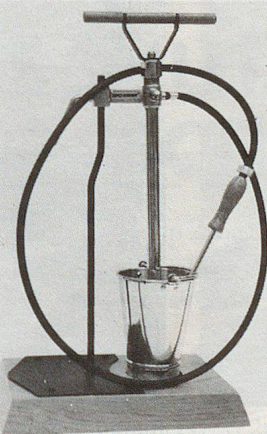
Strapazierfähig und preisgünstig



eskimo®
textil ag

Verlangen Sie
unsere Muster
und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450
Fax 052 453 505



GESCHENK-ARTIKEL

Eimerspritze miniature

Höhe mit Sockel 36 cm
Reichweite ca. 5 m

Gravuren nach Ergebnis

Alleinverkauf durch

MAURIER

Feuerwehrtechnik
Chräenbachstrasse 6
CH-5620 Zufikon
Tel. 057 33 46 04 / Fax 057 33 78 73